





PAOLO CLEOPATRA 2024-07-05

US-BANKENKRISE, PROPHEZEIUNG ODER WAHRHEIT?

ECONOFICTION BANKEN, BILANZEN, KAPITALISMUS, KRISE, ZENTRALBANKEN

Die derzeitige Systemkrise lässt sich erklären, wenn man sich kurz die Gründe und den Verlauf der Systemkrise von 2007 vergegenwärtigt, die in erster Linie durch das Fehlen von Regeln im amerikanischen System verursacht wurde.

Der Beginn dieser Krise lässt sich auf die Bereitschaft der wichtigsten amerikanischen Bankinstitute zurückführen, die Vergabe von Hypotheken für den Hauskauf auf ein Höchstmaß zu treiben: Der amerikanische Traum musste aufrechterhalten werden, aber vor allem mussten die Ausgaben der Privatpersonen weiterhin einen Markt nähren, der bereits seit einiger Zeit Anzeichen eines Zusammenbruchs aufwies.

Eine Entscheidung also, die zwar politisch ist, aber sehr starke finanzielle und spekulative Auswirkungen hat.

Viele Familien, die durch die Krise von 2001-2003, als die Internetblase platzte, in Mitleidenschaft gezogen worden waren, suchten nach anderen Anlageformen, und der Kauf eines Hauses schien ideal.

Die Expansion des Immobilienmarktes suggerierte, dass das Haus jederzeit zu einem höheren Preis weiterverkauft werden könnte; auch die Immobilienagenturen glaubten, eine steigende Zahl von Maklieraufträgen sammeln zu können.

So entstand ein Markt mit der Bezeichnung "NINJA": "no income, no job or assets", d. h. Hypotheken, die an Personen vergeben wurden, die kein Einkommen, keinen Arbeitsplatz und keine Vermögenswerte hatten, die sie als Sicherheiten hinterlegen konnten. Diese Kategorie wurde als "Subprime-Hypotheken" bezeichnet, d. h. mit einer Kreditwürdigkeit unterhalb der zu leistenden Rückzahlungen. Als sie anschwoll, machte sie die wirtschaftliche Grundlage der nachfolgenden Finanztransaktionen brüchig.

Da die Banken nicht auf die Rückzahlung der bereits gewährten Hypotheken warten wollten, brauchten sie mehr Geld, um weitere Hypotheken zu vergeben, für die es offensichtlich eine große Nachfrage gab. So begannen sie Anfang 1990 mit der so genannten "Verbriefung" (oder "Securitisation"), bei der eine Reihe von Krediten, in diesem Fall Immobilien, zu handelbaren Anleihen "verschmolzen" werden.

Sie begannen, diese Wertpapiere zu schaffen und zu verkaufen, um sich wieder mit beträchtlichen liquiden Mitteln auszustatten, die für die Gewährung weiterer Hypotheken notwendig waren. Es liegt auf der Hand, dass sie mit jeder dieser Transaktionen nicht nur ihr verfügbares Kapital erhöhen konnten, sondern auch Gewinne in Form von Zinsen, Verwaltungskosten, höherem Wert der indirekt erworbenen Hypotheken, Zinsen darauf usw. erzielten, ihren Kundenkreis erweiterten und ihre Nebeneinkünfte erhöhten.

Auch die Banken der zweiten Ebene führten ähnliche Geschäfte durch, indem sie Wertpapiere verkauften, die "Pakete" aus anderen Wertpapieren darstellten, die Ebenen vervielfachten und andere Banken einschlossen, die diese Art von Produkten auch im Ausland anboten. Auf diese Weise entstand ein *mehrstufiges* System, das eine kontinuierliche Ausdehnung auch über die ursprünglichen Landesgrenzen hinaus und erhebliche Gewinne pro Transaktion ermöglichte.

Als Schwachpunkt dieser Logik erwies sich die übermäßig hohe Zahl der gewährten Hypotheken mit geringer Rückzahlungssicherheit; sobald eine gewisse Anzahl von Empfängern dieser Hypotheken nicht mehr in der Lage war, ihre Raten zu zahlen, machte sich ein Gefühl der Gefahr breit, das sich schnell in Meldungen über Konkursrisiken und sofortige staatliche Interventionen zur Behebung der entstandenen Situation niederschlug. In England führte dieses Gefühl der Gefahr sogar dazu, dass die Kunden einer der am meisten gefährdeten Banken ihre Einlagen abzogen.

Es ist klar, dass das Ganze nicht aus Fehlern entstanden ist, sondern aus dem Wunsch nach wirtschaftlichem Gigantismus, der die Grenzen des Moralischen und sogar des Legalen weit überschritten hat.

Viele Jahre sind vergangen, aber die Vorschriften haben sich nicht geändert.

Hier sind wir also heute.

Während sich die geopolitische Lage immer mehr zuspitzt, tauchen täglich neue Nachrichten auf, die einen negativen Kontext bestätigen. Die Kreditkrise, die die US-Wirtschaft – und nicht nur diese – bis ins Mark trifft, ist nun in vollem Gange und wird das Zukunftsszenario auf die Probe stellen. Die FED beobachtet weiterhin die Kreditdynamik des Bankensektors und des Marktes für börsennotierte Anleihen und lässt dabei außer Acht, was im Schattenbankensektor geschieht, dem Schattensektor, der Bankdienstleistungen erbringt, ohne der Regulierung zu unterliegen, und auf den 60 % der Kredite an die Wirtschaft entfallen.

Es ist dasselbe Drehbuch, das zur Krise von 2008 und davor zur Krise von 2001 geführt hat: Wir betrachten das Systemrisiko weiterhin nur durch das, was wir auf dem Markt für Unternehmensanleihen **[1]**, auf den Börsenindizes und in den Bilanzen der Banken sehen. Dabei manifestiert sich diese Art von Krise gerade in den vom *Schattenbankensystem* verwalteten Verbriefungssegmenten, die sich mit großer Verzögerung auf das gesamte Wirtschafts- und Finanzsystem ausweiten.

Das *Schattenbankensystem* wird weder reguliert noch beaufsichtigt, bildet aber das Rückgrat des US-Finanzsystems und der gesamten toxischen Schulden des Systems. Sein Ausmaß ist seit mehr als zwanzig Jahren systemisch, und seine Auswirkungen auf die Realwirtschaft werden immer bedeutender, werden aber geflissentlich ignoriert. Die Marktindizes für *fremdfinanzierte Kredite* **[2]** sind ein Beispiel dafür, wie man die Dinge anders aussehen lassen kann, als sie tatsächlich sind. Diese Indizes basieren auf den Tranchen der größten ausstehenden Kredite, die in der Praxis die Marktbenchmark darstellen. Seit Beginn des Jahres 2024 weist dieser Index eine positive Performance von 5 % auf, aber in der Zwischenzeit ist der Markt für *Leveraged Loans* aufgrund von Kreditereignissen, Umschuldungen und Zahlungsausfällen unter Druck geraten.

Wie ist es möglich, dass der Index positiv ist?

Ganz einfach: Wie uns die Krise der hypothekarisch gesicherten Anleihen (Mbs) 2008 gelehrt hat, genügt es, wenn sich einige wenige Gegenparteien darauf einigen, regelmäßig Vermögenswerte im Index zu vorher festgelegten Preisen zu tauschen, und der Index sinkt nicht, sondern steigt. Das Gleiche geschah bei den wichtigsten Mbs im Jahr 2007, als die großen Investmentbanken trotz eines offensichtlichen Anstiegs der Ausfälle bei diesen Instrumenten weiterhin gegenseitig Hypotheken zu vorher festgelegten Preisen anboten.

Auf dem Markt für *hochverzinsliche An* leihen (HY) geschieht dasselbe: Alles scheint stillzustehen und erstarrt zu sein, weil der Markt von den großen Investmentfonds kontrolliert wird, die kein Interesse an einer Ausweitung der *Spreads* haben, obwohl sich die Fundamentaldaten der Unternehmen, die die Anleihen platziert haben, eindeutig verschlechtern.

In einem im Februar veröffentlichten Vermerk weist Moody's darauf hin, dass ein Grund dafür, dass sich die Spreads auf dem Markt für *hochverzinsliche Anleihen* nicht ausgeweitet haben,

in der Abwanderung der Emittenten mit der schlechtesten Qualität vom Markt für hochverzinsliche Anleihen auf den Markt für private Kredite liegt. Nach Angaben von Moody's sind Emittenten mit einem Rating von B3 in der Zusammensetzung des HY-Index stark zurückgegangen. Dasselbe geschieht auf dem Markt für *Leveraged Loans*, wo die schlechtesten Emittenten aus dem Index gestrichen werden… und die Kredite an private Kreditfonds weitergegeben werden, die völlig unreguliert sind und diese Kredite nach eigenem Gutdünken bewerten können.

Um zu zeigen, dass alles Bestand hat, genügt es also, die schlechtesten Emittenten aus den Indizes zu entfernen, so wie es auf dem Aktienmarkt nur sieben Aktien braucht, um einen Aktienmarkt zu stützen.

Ein weiterer interessanter Indikator für die Beurteilung des Geschehens auf dem Kreditmarkt ist derjenige, der die Ausfallquote im System misst. Wie kommt es, dass in den Bilanzen der Banken keine Spur von *notleidenden Krediten* [3] zu finden ist, obwohl dieser Index ein Insolvenzniveau anzeigt, das nahe dem Höchststand von 2008 liegt?

Ganz einfach: Wenn Sie die jüngsten Bilanzen von Morgan Stanley, Bank of America und Citicorp lesen, sehen Sie, dass sie nur noch über die Entwicklung der Nettozinserträge und Provisionserträge berichten. Über die Bewertung der Aktiva in der Bilanz und der Kredite, die im Anlagevermögen praktisch alle zum Buchwert bewertet werden, sickert nichts durch. Würden sie zum so genannten *Mark-to-Market* [4], d.h. zu Marktpreisen, bewertet, würden die Verluste die gesamte *Kernkapitalquote* [5] aufzehren, so dass massive Rekapitalisierungen eingeleitet werden müssten.

Was jedoch verschwiegen wird, ist die Tatsache, dass die Zahl der Insolvenzen bereits jetzt viel höher ist als im Jahr 2008, und dass sie nicht nur aufgrund eines weiteren Tricks aufgedeckt werden, mit dem die Menschen bei Verstand gehalten werden sollen. Auch Moody's zufolge wird das Ausmaß der Insolvenzen erheblich unterschätzt, weil Banken und private Kreditgeber die *Not leidende Börse* nutzen, d. h. die Neuverhandlung *notleidender* Kredite, die direkt zwischen den Vertragspartnern erfolgt, ohne dass ein gerichtliches Insolvenzverfahren durchlaufen wird. Auf diese Weise tauchen Zahlungsausfälle und Neuverhandlungen nicht in den offiziellen Statistiken auf, da sie privat ausgehandelt werden.

Was auf dem Markt für *privates Beteiligungskapital* [6] geschieht, ist ebenfalls unklar. Die offensichtlichen Schwierigkeiten von Soft Bank, dem großen japanischen Fonds, der immer ein Marktführer war, deuten auf eine kritische Situation für eine Branche mit einem Wert von 9 Billionen Dollar hin. Ein kürzlich in der Financial Times erschienener Artikel über einige Praktiken, die von Private-Equity-Fonds bei der Ausschüttung von Erträgen angewandt werden, macht stutzig ("Private Equity groups face investor scrutiny over tactics for returning capital" vom 11. Oktober). Große Private-Equity-Firmen schütten ihre Dividenden über Bankkredite aus, die durch dieselben zugrunde liegenden Beteiligungen gesichert sind. Das sind Renditen, die mit Schulden ausgeschüttet werden!

Eine weitere Bestätigung für die sich verschlechternde Situation kommt von den US-Regionalbanken. Während alle glauben, dass die Rettungsaktionen für einige Banken die Ansteckung gestoppt haben, sind Hunderte von kleinen Banken wegen ihres Engagements in

gewerblichen Immobilien [7], das im Durchschnitt 60 % des Geschäfts kleiner lokaler Banken ausmacht, zahlungsunfähig. Um eine Insolvenz zu vermeiden, hat die Bundesregierung in Absprache mit dem US-Finanzministerium die lokalen Regierungen (einzelne Bundesstaaten und Gemeinden) dazu veranlasst, direkt in die Rekapitalisierung der angeschlagenen Institute einzugreifen.

In der Praxis handelt es sich um eine kolossale und geräuschlose Verstaatlichung des kleinen und mittleren Bankensystems der USA.

All diese Mechanismen zeigen, dass das Finanzsystem in einer kolossalen Position auf toxischen Vermögenswerten feststeckt, die zu unerklärlichen Verlusten führen und im Falle einer Bilanzrezession enorme Finanzmittel einfrieren.

All dies ist das Ergebnis eines ständigen Deregulierungsbestrebens in Verbindung mit Nullzinsen seit über 14 Jahren, das eine kolossale Finanzblase bei Anleihen, Krediten, *Aktien* [8] und *privatem Beteiligungskapital*, ganz zu schweigen von Kryptowährungen und Risikokapital [9], geschaffen hat. Aggressive*Deregulierung* und "freies Geld" zur Kreditaufnahme waren noch nie ein solides Fundament, auf dem man eine nachhaltige und wohlhabende Zukunft aufbauen konnte.

Die FED ist immer noch, vielleicht absichtlich, in Analyseparametern verankert, die sie mindestens zwanzig Jahre hinter der Entwicklung des US-Finanzsektors zurücklassen, die nicht eingedämmt wurde.

Und wir sprechen von der Zentralbank, die das Weltsystem regulieren soll, ganz zu schweigen von den anderen! Es gibt keine Überwachung der systemischen Risiken. In einer Welt, in der das *Schattenbankwesen* 60 Prozent der im Umlauf befindlichen Kredite und Finanzaktiva vermittelt, konzentriert sich die Aufsicht hauptsächlich auf die Banken, aber selbst die explodieren oft vor den Augen der Aufsichtsbehörden.

Der Dollar, der derzeit durch die Kursdifferenz zum Euro und zum Yen gestützt wird, wird einer Währungskrise ausgesetzt sein, sollte die Fed gezwungen sein, die *quantitative Lockerung* [10] wieder einzuführen, um der Rezession bei den Vermögenswerten entgegenzuwirken. Expansive geldpolitische Maßnahmen, die schließlich wieder eingeführt werden, um der kommenden Schuldenkrise zu begegnen, werden nicht die gleiche Wirkung haben wie 2009-2010, da die Bedürfnisse des privaten Systems so tiefgreifend sein werden, dass sie die Wirksamkeit des Geldmultiplikators untergraben.

Auch wenn Szenarien für eine *weiche oder harte Landung* diskutiert werden [11], steht fest, dass wir in eine langfristige globale wirtschaftliche Stagnation eingetreten sind: Jegliche Erholung des Zyklus wird kurz und zerbrechlich sein, während die Anfälligkeit für wiederholte rezessive Rückfälle ein anhaltendes Risiko darstellt.

Vor einigen Wochen titelte die Zeitung "Sole 24 ore": "Die Fed streicht die Formulierung "Die Banken sind solide" aus ihrer Erklärung. Zweifel an den Märkten".

Der Satz, der von März bis Dezember in allen Kommuniqués wiederholt wurde, verschwindet im Januar. Und an den Märkten wuchs die Sorge um die mittelgroßen US-Banken.

Am Mittwochabend, dem 31. Januar, bemerkten nur wenige ein nicht unbedeutendes Detail in der Pressemitteilung, in der die *Federal Reserve* bekannt gab, dass sie die Zinsen unverändert gelassen hatte. Zum ersten Mal verzichtete die US-Notenbank auf den beruhigenden Satz, der in den Pressemitteilungen der vergangenen Monate immer wieder zu hören war: "Das Bankensystem ist solide und widerstandsfähig". Im Dezember stand dieser Satz ganz am Anfang der Erklärung, in der fünften Zeile.

Dies waren die Makronachrichten Ende Januar 2024, also erst vor wenigen Tagen. New York Community Bancorp, einer der Konzerne, die im letzten Jahr aus der Krise der US-Regionalbanken als Sieger hervorgingen, stürzte am Mittwoch, dem 31. Januar, aufgrund der Notlage im US-Gewerbeimmobilienmarkt um 38 % ab. Die Bank, die im vergangenen Jahr einen Teil der Signature Bank übernommen hatte, gab Kreditverluste in Höhe von 552 Millionen Dollar bekannt und schockierte damit Analysten und Aktionäre. Der KBW-Regionalbankenindex fiel um 6 % und verzeichnete damit den stärksten Rückgang seit dem Sturz der Silicon Valley Bank im März 2023 durch einen Run auf Einlagen.

Die Anleger versuchten, die möglichen Folgen für die US-Banken abzuschätzen, die Ende letzten Jahres 2,7 Billionen Dollar an Krediten an den US-Gewerbeimmobiliensektor hielten, da die Gebäudewerte bei hohen Zinsen sinken und die Kreditnehmer Schwierigkeiten haben, ihre Mieten und Kreditraten zu zahlen. Der Umfang der Rückstellungen der New York Community Bancorp war mehr als zehnmal so hoch wie die Schätzungen der Analysten und höher als die gesamten Rückstellungen der Bank in den vorangegangenen zehn Jahren. Die Gruppe kürzte ihre Dividende von 17 Cents auf 5 Cents. Die New York Community Bancorp ist in den letzten 18 Monaten durch Übernahmen rasch gewachsen und hat damit die Bilanzsumme über die 100-Milliarden-Dollar-Grenze gehoben, was mit einer verstärkten Regulierung und Kontrolle einhergeht.

Bei der Veröffentlichung ihrer Bilanz für das vierte Quartal 2023 gab die Deutsche Bank am Donnerstag, den 1. Februar, einen interessanten Einblick in den US-Gewerbeimmobilienmarkt. Obwohl das US-Bürokreditengagement der Bank nur 1,5 Prozent des gesamten Kreditvolumens ausmacht, beträgt es 23 Prozent ihres stressgetesteten Portfolios. Die Bank wies darauf hin, dass die Refinanzierung dieser Schulden nach wie vor "das Hauptrisiko" darstellt. Moody's warnte in der Nacht vom 31. Januar auf den 1. Februar in einer Mitteilung, dass das Rating der New York Community Bancorp unter Beobachtung stehe und von Baa3, dem niedrigsten Investment-Grade-Bereich, auf *Ramschniveau* gesenkt werden könnte. Die japanische Aozora Bank Ltd. war die zweite Bank innerhalb weniger Stunden, die die Anleger mit Verlusten im Zusammenhang mit US-amerikanischen Gewerbeimmobilien überraschte, was die Aktien in den Keller stürzen ließ und die Besorgnis über die Exponierung der globalen Banken gegenüber den sich verschärfenden Immobilienwetten verstärkte. Die Bank gab bekannt, dass sie für das Geschäftsjahr einen Nettoverlust von 28 Mrd. ¥ (191 Mio. $) erwartet, während sie zuvor einen Gewinn von 24 Mrd. ¥ prognostiziert hatte. In Tokio fielen die Aktien um mehr als 21% auf 2.557 Yen.

In Südkorea erwarten Banken und Vermögensverwalter in den kommenden Monaten eine Welle von Forderungsausfällen (NPL) aufgrund von Investitionen in Bürogebäude in Übersee und lokale Infrastruktur.

Der Markt für Gewerbeimmobilien in den USA wurde durch steigende Finanzierungskosten belastet, was sich auf die Bewertungen auswirkte. Büroimmobilien gerieten zu Beginn der Pandemie unter Druck, als die Zunahme der Fernarbeit die Nachfrage schmälerte. Nach Angaben des Analystenhauses Green Street sind die Preise für Büroimmobilien in den USA in den letzten 12 Monaten bis Dezember 2023 um 25 Prozent gesunken.

Angesichts der regionalen Bankenkrise, eines angespannten Gewerbeimmobiliensektors und der Tatsache, dass die US-Notenbank am Mittwoch, dem 31. Januar, die Zinssätze beibehielt und warnte, dass eine Zinssenkung im März unwahrscheinlich sei, erlebten die Aktienmärkte ihren schlechtesten Tag seit vier Monaten, wobei der Nasdaq um 2,2 Prozent fiel.

Die Probleme der NYCB, die im vergangenen Jahr einen Teil der Vermögenswerte der gescheiterten Signature Bank übernommen hatte (wir berichteten im Sommer darüber), spielten dabei eine Rolle. Auch die Nervosität in Bezug auf *Big-Tech-Aktien* trug dazu bei.**[12]** Laut Peter van Dooijeweert von Man Group sind "die regionalen Banken sehr schwach. Wenn diese Institute steigen, sollte man normalerweise Technologie kaufen. Und wenn Anleihen *steigen*,**[13]** sollte man Technologie kaufen". Der Mittwochshandel war daher eine große Ausnahme von der Regel, zumal Technologieunternehmen (vorerst) nicht mehr die hohen Gewinnerwartungen erfüllen können. Und die Fed hat nicht geholfen.

China, ein sehr wichtiger Produktionsmotor, hat seinerseits Probleme mit Bankkrediten, die stets an die Immobilienbranche vergeben werden, was in letzter Zeit dazu geführt hat, dass einige der größten Bauunternehmen der Welt in Verzug geraten sind.

Die Europäische Union ist aus anderen Gründen, aber immer noch im Bankensektor, sicherlich nicht in bester Verfassung, vor allem jetzt, da die Realwirtschaft auf einer schiefen Ebene einen Abwärtstrend beginnt, ohne dass kurzfristig eine Erholung absehbar ist, wobei sich Deutschland im freien Fall in Richtung einer langsamen Deindustrialisierung befindet, die im Brüsseler Szenario eine große Unbekannte sein wird.

Auch in Europa ist das System der erzwungenen Bilanzsanierung, das durch die Auslagerung von NPLs

In Europa ist das System der erzwungenen Bilanzbereinigung, das durch die Auslagerung von NPLs in Tochtergesellschaften erreicht wird, um sie nicht in der Bilanz erscheinen zu lassen, gängige Praxis. Es ist plausibel zu behaupten, dass eine systemische Krise der faulen Bankkredite viele miteinander verbundene Banken über den Atlantik ziehen könnte, so dass ihre Auswirkungen nicht mehr durch weitere quantitative Lockerungen gedämpft werden können.

Zur neueren Entwicklung:

Laut dem U.S. Banks' Unrealized Losses on Investment Securities Screener verzeichneten fünfzig Banken im ersten Quartal 2024 unrealisierte Verluste aus ihren Wertpapierportfolios, die mindestens 50 % ihres Eigenkapitals überstiegen, was einen leichten Anstieg gegenüber dem letzten Quartal 2023 bedeutet. Insgesamt stiegen die nicht verbuchten Verluste bei den Banken im ganzen Land zum Ende des ersten Quartals 2024 auf 517 Milliarden Dollar, gegenüber 478 Milliarden Dollar zum Ende des letzten Quartals 2023.

Vier Banken hatten Verluste, die ihr Eigenkapital überstiegen: Union City SVGS Bank, bei der die nicht verbuchten Verluste 172,7 % betrugen; Citizens ST Bank, bei der die nicht verbuchten Verluste 121,4 % betrugen; Green Dot Bank, bei der die nicht verbuchten Verluste 108,6 % betrugen; und First America TR, bei der die nicht verbuchten Verluste 104 % betrugen.

Bei den größeren Banken auf der Liste mit mehr als 10 Mrd. USD Eigenkapital waren die nicht verbuchten Wertpapierverluste höher als ihr Eigenkapital: Charles Schwab, wo die nicht verbuchten Verluste 64 % ausmachten; USAA Federal Savings Bank, wo die nicht verbuchten Verluste 67 % des Eigenkapitals ausmachten; und Bank of America NA, wo die nicht verbuchten Verluste 58 % ausmachten.

Steigende Zinssätze haben sich negativ auf die Bilanzen vieler Banken ausgewirkt, was die nicht verbuchten Wertpapierverluste betrifft.

ANMERKUNGEN

[1] **UNTERNEHMENSANLEIHE**: ANLEIHE, DIE EINEN KREDIT DARSTELLT, DER VON EINER AKTIENGESELLSCHAFT ODER EINER KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN AUSGEGEBEN WURDE.

[2] **LEVERAGED** LOANS: KREDITE, DIE VON INVESTOREN VERSCHIEDENER ART AN BEREITS HOCH VERSCHULDETE UNTERNEHMEN VERGEBEN WERDEN.

[3] **NON-PERFORMING** LOANS: NON-PERFORMING LOANS SIND FORDERUNGEN, DIE BANKEN GEGENÜBER SCHULDNERN WIE UNTERNEHMEN ODER PRIVATPERSONEN HABEN, DIE NICHT MEHR IN DER LAGE SIND, DIE FÄLLIGEN ZAHLUNGEN FÜR DAS ERHALTENE DARLEHEN ODER DIE FINANZIERUNG ZU LEISTEN.

[4] **MARK-TO-MARKET**: BEZIEHT SICH AUF DAS RECHNUNGSLEGUNGSPRINZIP, NACH DEM DER WERT VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN IN DER BILANZ VON UNTERNEHMEN UND BANKEN AUF DER GRUNDLAGE AKTUELLER MARKTPREISE BESTIMMT WIRD.

[5] **TIER 1**: DIE WICHTIGSTE KOMPONENTE DES EIGENKAPITALS EINER BANK.

[6] **PRIVATE EQUITY**: INVESTITIONSTECHNIK, DIE DARIN BESTEHT, EIN NICHT BÖRSENNOTIERTES UNTERNEHMEN MIT HOHEM WACHSTUMSPOTENZIAL ZU FINANZIEREN UND ES DANN ZU VERÄUSSERN, UM DURCH DEN VERKAUF DER BETEILIGUNG KAPITALGEWINNE ZU ERZIELEN.

[7] **IMMOBILIEN**: IMMOBILIENMARKT

[8] **EIGENKAPITAL**: EIGENKAPITAL, D. H. DER WERT, ZU DEM JEDE AKTIE ZURÜCKGEZAHLT WÜRDE, WENN DAS UNTERNEHMEN GESCHLOSSEN UND DIE VERMÖGENSWERTE VERKAUFT WÜRDEN.

[9] **RISIKOKAPITAL**: MITTEL, DIE LANGFRISTIG IN UNTERNEHMEN INVESTIERT WERDEN, DIE SICH DURCH EIN HOHES MASS AN RISIKO AUSZEICHNEN,

[10] QUANTITATIVE **LOCKERUNG**: "QUANTITATIVE LOCKERUNG". DABEI HANDELT ES SICH UM EINE POLITIK DER ZENTRALBANKEN ZUR

“GELDSCHÖPFUNG” DURCH DEN ANKAUF VON STAATSANLEIHEN ODER ANDEREN SCHULDVERSCHREIBUNGEN AUF DEM MARKT.

[11] *WEICHE* LANDUNG **ODER HARTE** LANDUNG: EINE *WEICHE LANDUNG* BEDEUTET EINE VERLANGSAMUNG DES MARKTES UND DER WIRTSCHAFT, DIE DENNOCH IHRE WACHSTUMSPHASE FORTSETZT, WENN AUCH MIT GERINGEREM TEMPO.

“HARTE LANDUNG: EINE REZESSION NACH EINER PERIODE SCHNELLEN WACHSTUMS.

[12] **BIG TECH**: FÜHRENDE UNTERNEHMEN IHRES SEKTORS, DIE EINE BETRÄCHTLICHE WIRTSCHAFTSKRAFT UND EINEN GROSSEN EINFLUSS AUF DIE GESELLSCHAFT UND DIE WELTWIRTSCHAFT HABEN.

[13] **RALLYE**: RASCHER ANSTIEG DES KURSES EINER ODER MEHRERER AKTIEN.

Original hier: https://sinistrainrete.info/crisi-mondiale/27657-paolo-cleopatra-crisi-bancaria-americana-profezia-o-verita.html

← PREVIOUS NEXT →